

Der blinde Knabe.

Gedicht von Jac. Nic. Craigher.

Aus dem Englischen.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. No 468b

FRANZ SCHUBERT.

Zweite Fassung.

1825.

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

*pp Pedal.**sempre legato*

O sagt, ihr Lieben, mir einmal,

welch Ding ist's, Licht genannt?

Was sind des Sehens Freuden all, die

nie - mals ich gekannt, die nie - mals ich gekannt?

Die Son - ne, die so hell ihr seht, mir Ar - men scheint sie nie; ihr

sagt, sie auf und nie-der geht, ich weiss nicht wann, noch wie, ich weiss nicht wann, noch wie.

Ich mach' mir selbst so Tag und Nacht,—

— dieweil ich schlaf' und spiel', mein inn'-res Le-ben schön mir lacht, ich

hab' der Freu-den viel, ich hab',— ich hab' der Freuden viel.

Zwar kenn' ich nicht, was euch erfreut, doch drückt mich kei - ne

Schuld, — d'rum freu' ich mich in mei-nem Leid, und trag' es mit Geduld, und

trag' es mit Ge-duld. Ich bin so glück - lich, bin so reich mit dem, was Gott mir

gab, bin wie ein Kö-nig froh, — ob - gleich ein ar - mer blin - der

pp

Knab, ein ar - mer blin - der Knab; ich bin so glück - lich, bin so

reich mit dem, was Gott mir gab, bin wie ein Kö - nig froh, ob -

gleich ein ar - mer blin - der Knab, ein ar - mer blin - der Knab.

dim.